

Zeitschrift: Textiles suisses - Intérieur
Herausgeber: Office Suisse d'Expansion Commerciale
Band: - (1975)
Heft: 2

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOTIZEN

Ausgeweitetes « Jeunesse »-Programm

Als Ergänzung zum Uni-Jeunesse-Programm bringt Hauser, Glattbrugg, für 1975 eine neu entwickelte, vollsynthetische, auf synthetisches Grundgewebe gearbeitete Qualität in vier bis fünf Farbstellungen heraus. Es handelt sich dabei um einen Schlingenbouclé aus melierten Nylsuisse®-Dreifachgarnen, die weiche Tönungen ergeben. Wie die übrigen Artikel des « Jeunesse »-Programms kann dieser Teppichboden in beliebigen Massen nach Plan bis über 10 m breit geliefert und daher ohne Verschnitt verlegt werden. Mit dieser neuen Qualität erfreuen die Hauser-Programme, die viele Uni-Artikel enthalten, eine wichtige Bereicherung. Wie stark gegenwärtig der Trend nach melierten Artikeln geht, beweist der starke Anklang, den die Berber-Qualitäten aus dem « Jeunesse »-Sortiment im laufenden Jahr fanden. Auch nach Hartfaserteppichen herrscht ständig eine sehr lebhafte Nachfrage. Die indischen Matten aus Sisal, Kokos, Manilahanf, mit schnittfester Ausrüstung, die von Hauser in attraktiven, markanten Strukturen hergestellt und in Naturtönen sowie auf Wunsch — bei Abnahme grösserer Mengen — in jedem Ton eingefärbt geliefert werden, entsprechen der noch immer aktuellen Tendenz nach rustikalen, naturechten Aspekten. Um einen breiteren Kundenkreis bedienen zu können, will man der Kollektion 1975 ebenfalls einige neue Strukturtypen hinzufügen.

70 Jahre Jakob Gut Söhne AG, Adliswil

Firmenjubiläen sind legitimer Anlass zu Rückblick und Vorschau. Die Firma Jakob Gut Söhne AG, seit sechs Jahren in Adliswil ansässig, feierte dieser Tage ihr 70-jähriges Bestehen, und sie darf diesen Rückblick mit berechtigtem Stolz tun, kann sie doch auf eine starke und gesunde Entwicklung zurückblicken. Aus dem recht bescheidenen Unternehmen der Gründerjahre ist in den vergangenen sieben Dezennien dank initiativer und vorausschauender Geschäftspolitik ein wirtschaftlich bedeutender und vielseitiger Betrieb geworden. In der 1916 erworbenen AG Weberei Wetzikon wurden im letzten Jahr 1'853'000 Laufmeter Stoff, vorwiegend Baumwollgewebe hergestellt, während in Adliswil neben vielen anderen Artikeln allein an Leintüchern und Anzügen über 800'000 Einheiten produziert wurden, was ungefähr einem 20%igen Anteil am schweizerischen Bettwäschebedarf entspricht. Die Leitung der beiden Schwesterfirmen liegt heute in den Händen von Max Gut, der die zweite Unternehmergegeneration vertritt. Er sieht für die Zukunft vor allem im qualitativen Wachstum der Firma sein Ziel, wobei auch alle sozialen Anliegen, man hat 1949 dafür eigens eine Stiftung gegründet, von ihm besonders berücksichtigt werden.

KING-Exporterfolge im Nahen Osten

Die Stagnation im Baugewerbe und der zurückgehende Teppichmarkt in der Schweiz haben die Firma E. Kistler-Zingg AG (KING) dazu bewogen, sich vermehrt um den Export zu bemühen. Trotz aller Währungsschwierigkeiten ist es ihr nun auf dem gegenwärtig hart umkämpften Markt im Nahen Osten gelungen, sich gegen die italienische, deutsche und österreichische Konkurrenz durchzusetzen und mit Ägypten, Libanon, Kuwait und dem Iran bedeutende Verträge abzuschliessen. Dabei fanden vor allem Tuftingware für den dort stark expandierenden Hotelbau sowie Nadelfilzware und Wandplatten für den Wohnbau im Iran grossen Anklang.

Rückläufige Konjunktur in der Teppichbranche

Nach einer Mitteilung des Vereins Schweizerischer Textilindustrieller (VSTI) hat sich im Jahr 1974 in der Teppichbranche als einer in den letzten Jahren expandierenden Sparte ein erheblicher Nachfrageschwund abgezeichnet.

Seit letztem Herbst haben alle Monatsergebnisse um 20 bis 25 Prozent unter dem Umsatz der entsprechenden Vorjahresmonate gelegen, was Mindereinnahmen von 5 bis 7 Mio. Fr. pro Monat oder 60 bis 80 Mio. Fr. pro Jahr entspricht. Im Januar ist die Teppichausfuhr auf die Hälfte des Exports vom Januar 1974 abgesunken.

Erweitertes Programm von synthetischen Fasern

Neuentwicklungen am laufenden Band meldet die Grilon SA aus Domat/Ems (Verkaufsabteilung der Emser Werke AG) auf dem Gebiet der synthetischen Fasern. Eine neue Polyester-Stapelfaser, 1,3 dtex, 38 mm, glänzend, wurde kürzlich für den Nähfadenbereich entwickelt.

Auf dem Vliestoffsektor, dem eine grosse Zukunft vorausgesagt wird, offeriert die Firma neue Fasertypen, und zwar für Trocken- und Nasslegeverfahren. Als neue Faser für das Trockenlegeverfahren wird die F 3-Type empfohlen, welche sich durch hohe Bauschigkeit, optimale Elastizität, tiefen Schrumpfwert und eine gute Antipilling-eigenschaft auszeichnet; alles Qualitäten, die für Kleider-einlagen, Schlafsäcke und kochfeste Artikel gefragt sind. Für das Nasslegeverfahren wurde eine spezielle Faser-behandlung entwickelt, welche eine raschere Dispersion der Faser im Wasser ermöglicht. Diese Fasern sind gekräuselt und ungekräuselt lieferbar.

Um die spezifische Dichte eines Produktes zu variieren, wurde kürzlich die neue Polyester-Hochschrumpffaser HS 050 entwickelt. Schon jetzt hat diese Faser, die in 1,7 und 3,3 dtex lieferbar ist, einen ausgezeichneten Ruf bei Herstellern von Syntheseleder und Industriefiltern. Neuigkeiten auch auf dem Polyamidsektor. Klebefaser Typ K 115 mit einem Schmelzbereich von 110 - 120° C und Typ K 140 (Schmelzbereich 135 - 145° C) sind lieferbar. Der Anwendungsbereich umfasst u. a. technische Gewebe, Nadelvlies-Teppiche und Filze für die Papierindustrie.

Mit der Einführung einer basisch anfärbbaren Faser wurde das Programm der schon bestehenden Differential dyeing Fasertypen (3 Affinitätsstufen) vervollständigt. Diese neue Faser eignet sich besonders für den Bademattensektor. Die neue CS 4-Polyamidfaser, erhältlich in 6, 7 und 17 dtex, wurde speziell für veloursartige textile Bodenbeläge entwickelt und wird bei Bedarf durch weitere Typen ergänzt werden.

Auch auf dem Sektor der Polyamid-Monofil gibt es Neuigkeiten. Eine zusätzliche Nylon 6-Produktionslinie, welche Monofil mit 0,1 - 1,0 mm Ø herstellt, wird Kürze anlaufen. Gegen Jahresende wird die Grilon SA auch Polyester-Monofil in verschiedenen Durchmessern anbieten.

Zum Abschluss soll auch das Schmelzklebe-Monofil K 115 für die Stickerei nicht unerwähnt bleiben.

50 Jahre Teppichfabrik Melchnau AG

Die von Emil Reinhard im Jahre 1925 gegründete Teppichfabrik Melchnau AG in Melchnau kann in diesem Jahr auf ihr 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Ein Rückblick, der gekennzeichnet ist von einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung, einer stetigen Anpassung an moderne Fabrikationstechniken und einer aktuellen und vielseitigen Produktion. 1925 begann man mit dem Weben von Kokosteppichen, 1933 kamen Woll- und Haargarnwebteppiche hinzu und 1935 erweiterte man den Betrieb um eine eigene Wollfärberei, 1942 um eine Spinnerei. Die Herstellung von abgepassten Teppichen (seit 1937) und die jacquardgewobenen Kokosteppiche (seit 1932) stellen nicht nur für die Firma selbst, sondern für die Teppich-industrie überhaupt bedeutende Meilensteine dar.

Hauptträger des heutigen Fabrikationsprogramms sind die in über 400 Dessins vorhandenen Wilton-Qualitäten sowie die abgepassten, seit 1974 auch aktuell und unkonventionell gemusterten Auflegeteppiche. Die Kollektion zeichnet sich zudem durch ein sehr ansprechendes Berber-Programm (420 cm Breite), durch Woll-Moquettes, Woll-Frisés, Haar-Bouclés, Sisal- und Kokosteppiche aus.

Die heute 250 Mitarbeiter zählende Firma hat sich im Sinne einer weitsichtigen Entwicklung auch an auswärtigen Firmen beteiligt, so an der Tappeti Ponte Tresa SA in Ponte Tresa und an der Wollspinnerei Huttwil AG in Huttwil.

Vom Teppichverkäufer zum diplomierten Teppichberater VSTF

Gründliche Sachkenntnis und die damit verbundene seriöse Ausbildung des Verkaufspersonals ist jederzeit, besonders aber während jenen nicht sehr einkaufsreudigen Perioden einer allgemeinen Rezession in der Wirtschaft, von grösster Bedeutung. Dies hat den Verein Schweizerischer Teppichfabrikanten (VSTF) dazu bewogen, sich vermehrt um eine intensive Schulung ihrer Verkaufsleute zu bemühen. Auftakt dazu bildete ein Vororientierungskurs im Herbst 1974. Die Teilnehmer dieses Kurses konnten sich daraufhin im Mai und Juni dieses Jahres in Zürich und Lausanne zu einer entsprechenden Fachprüfung melden. Die angemeldeten 56 Kandidaten hatten sich bei dieser Prüfung vor allem über fundierte Kenntnisse auf den Gebieten Rohmaterialien, Verarbeitung, Qualitätstests, Verlegetechnik, Verkaufsproblematik, Pflege und Reinigung sowie allgemeiner Teppichmarkt auszuweisen. Anlässlich der am 16. August erfolgten Diplomierung konnte R. Tschupp als Präsident der Prüfungskommission feststellen, dass den überdurchschnittlichen Anforderungen bei der Prüfung von den Kandidaten mit erfreulich hohem Erfolg entsprochen wurde. Mit Recht erwartet man von der verbesserten Fachkenntnis des Verkaufspersonals — die ja vor allem auch einen willkommenen Dienst am Kunden darstellt — eine Intensivierung des Teppichgeschäfts und eine adäquate Zufriedenstellung des Konsumenten. Der VSTF hat mit diesen Prüfungen Neuland betreten und man wird in Zukunft die Ausbildungsmethoden ständig den jüngsten Anforderungen anpassen. Bereits sind für das Frühjahr 1976 neue Prüfungen ausgeschrieben, und der Beruf des diplomierten Teppichberaters VSTF wird zweifellos zu einem integrierenden Begriff des schweizerischen Teppichhandels werden.